NR. 68, SAMSTAG/SONNTAG, 20./21. MÄRZ 2004

Gewaltfrei und respektvoll

Grundschule Nordhorn als "Schule ohne Rassismus und mit Courage" anerkannt

■ Gütersloh (rb). Andere Menschen nicht zu ärgern, auszulachen, auszugrenzen – dazu haben sich die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Nordhorn schriftlich verpflichtet. Weil sie sich damit "zum gewaltfreien und respektvollen Umgang miteinander ohne Diskriminierung und Rassismus" bekennen, wurde ihre Schule jetzt von der Aktion Courage e. V. als "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" anerkannt.

In einer Feierstunde in der Schule am Knappweg überreichten gestern Brigitte Rishmawi von der bundesweiten Aktion Courage (Vorsitzender: Heiner Geißler) und Schafiq Assad von der Afghanistanhilfe Paderborn eine Urkunde und ein Emblem. Brigitte Rishmawi aus Bonn sagte, mit dem Titel sei auch "ein Auftrag für die Zukunft" verbunden, auf dem eingeschlagenen Weg zu bleiben.

Diesen hatten die Schüler schon vor zwei Jahren beschritten. Wie Marvin Heimann als Sprecher der Kinderkonferenz berichtete, hatte sich diese damals mit dem Thema "Schule ohne Rassismus" beschäftigt und herausgefunden, was Rassismus heiße: wenn jemand geärgert oder ausgelacht werde, weil er anders aussehe, einen fremd klingenden Namen trage, eine andere Sprache oder Religion

SCHULE DHITE RASSISTIUS
SCHULE MIT COURAGE

Ohne Rassismus, mit Courage: Brigitte Rishmawi (Aktion Courage) und Schafiq Assad (Afghanistanhilfe Paderborn) überbrachten der Grundschule Nordhorn die Auszeichnung "Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage". Schulleiterin Irene Albers (rechts) und Marvin Heimann, Sprecher der Kinderkonferenz, nahmen sie entgegen.

FOTO: BIRKHOL

habe. "Für uns war klar, dass wir keinen Rassismus in unserer Schule haben wollen."

Dann verlas Marvin die von den Schülern unterschriebene Erklärung: "Wir wollen uns gegenseitig achten und alle Menschen, die uns an dieser Schule begegnen, so annehmen wie sie sind. Wir wollen uns mutig einsetzen, wenn in unserer Gegenwart Menschen geärgert oder gequält werden." Als äußeres Zeichen dieser Gesinnung, so Schulleiterin Irene Albers, habe die Schule den Bau einer Grundschule in Afghanistan finanziell maßgeblich unterstützt. Das Geld war anlässlich des Nordhorner Schuljubiläums 2002 gesammelt worden. Ein während der Feierstunde in der Turnhalle vorgeführter Film von Schafiq Assad zeigt den mühsamen Materialtransport auf Eseln zum Bauplatz der Schu-

le in 3.300 Meter Höhe. In den vier Klassenräumen finden 140 Kinder Platz, die bislang unter freiem Himmel unterrichtet wurden.

Die Feier, auf der auch der stellvertretende Bürgermeister Gerhard Piepenbrock sprach, wurde von den Schülern mit Liedern begleitet. Unterschiede als etwas Normales und zugleich Bereicherndes zu sehen, lautete deren Botschaft. Westf. Blatt

20/21, 3.2004

Ehrenvolle Auszeichnung für Grundschule Nordhorn

»Aktion Courage«: Integration macht Schule

Gütersloh (cb). Kurz vor dem »Internationalen Tag gegen Rassismus« am 21. März, wurde der Gütersloher Grundschule Nordhorn mit einem ehrenvollen Titel ausgezeichnet. Die »Aktion Courage«, ein bundesweites Projekt für die Gleichberechtigung ausländischer Menschen, verlieh der städtischen Lehranstalt gestern die Anerkennung als »Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage«.

Vor knapp 200 Schülern und Besuchern rief Schulleiterin Irene Albers nach der Entgegennahme der Urkunde gerührt ins Mikrofon: »Mir bleibt nur eines zu sagen: Ich bin stolz auf euch.«

Auszeichnung als Verpflichtung sehen

Eines wurde bei der Feierstunde in der Turnhalle am Knappweg deutlich: Hier hat Integration Schule gemacht. Über 70 Prozent aller Zugehörigen der Einrichtung (Lehrer und Schüler) unterschrieben eine Erklärung, mit der sie sich zu den Grundsätzen der 1992 gegründeten »Aktion Courage« bekennen. »Wir wollen uns mutig einsetzen, wenn in unserer Gegenwart Menschen geärgert oder gequält werden«, lautete der letzte Satz in der Erklärung, die Schüler Marvin Heimann (Sprecher der Kinderkonferenz) den Anwesenden vorlas.



Ausgezeichnet (v.l.): Brigitte Rishmawi und Schafiq Assad überreichten Schüler Marvin Heimann und Schulleiterin Irene Albers die Urkunde.

»Ich freue mich sehr darüber, dass eine städtische Schule den Preis erhält und gratuliere allen Beteiligten«, erklärte Güterslohs stellvertretender Bürgermeister Gerhard Piepenbrock. Er verdeutlichte zugleich, dass die Auszeichnung auch als Verpflichtung zu betrachten sei: Mit ihrer Signatur erklärten Schüler und Lehrer, sich langfristig mit Aktionen und Projekten an ihrer Schule gegen Gewalt, Diskriminierung und Rassismus zu engagieren.

Die Grundschule Nordhorn ist nun eine von bundesweit über 170 Einrichtungen, die mit dem Titel ausgezeichnet wurden. Brigitte Rishmawi, von der »Aktion Courage« eigens aus Bonn angereist, überreichte gemeinsam mit Schafiq Assad (Afghanistanhilfe Paderborn) die Urkunde und ein Schild mit dem Aktionslogo. Nicht ohne lobende Worte: »Diesen Titel habt ihr euch sehr verdient. Mit Staunen habe ich gelesen, was ihr geschafft habt.«

Eine Aktion, die gestern ebenfalls gefeiert wurde, war die Fertigstellung der Ariana-Grundschule im 2300 Meter hoch gelegenen Schaba/Astana in Afghanistan, wo künftig 114 Mädchen und Jungen unterrichtet werden können. Zu deren Errichtung trug auch die Grundschule Nordhorn durch eine Spende anlässlich ihres Schuljubiläums im Dezember 2002 maßgeblich bei.

Glocke: 22.3.2004

- Grundschule Nordhorn —

Als "Schule mit Courage" geehrt

Gütersloh (wk). Die Grundschule Nordhorn hat bereits mehrere Auszeichnungen erworben, die ihr zur Ehre gereichen. Zu Titeln wie "Integrative Schule für Behinderte und Nichtbehinderte" oder "Europaschule" ist jetzt noch eine weitere hinzu gekommen. Rektorin Irene Albers nahm die Urkunde "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" entgegen.

Die "Aktion Courage" hat das Diplom verliehen. Der Sprecher der Kinderkonferenz, Marvin Heimann, umriss, was damit gemeint sei: Nicht über Klassenkameraden zu lachen, die mit der deutschen Sprache noch Probleme haben, die anders aussehen oder im Unterricht nicht so gut mitkommen. Die Schüler bekennen sich vielmehr zu den Grundsätzen "Aufeinander zugehen, einander helfen".

Brigitte Rishmawi von der "Aktion Courage" verdeutlichte die Ziele ihres Vereins. Er wurde 1992 von Bürgerinitiativen, Menschenrechtsgruppen, Vereinen und Einzelpersonen aus allen gesellschaftlichen Bereichen und politischen Lagern als eine Antwort auf den gewalttätigen Rassismus an mehreren Orten gegründet. Rishmawi: "Wir schauen nicht zu. Diskriminierungen jeglicher Art sind ein Angriff auf die Menschenwürde." Deswegen wehre man sich mit mutigen Aktionen gegen gewalttätigen und offenen Rassismus ebenso wie gegen unterschwelligen und alltäglichen Rassismus im Betrieb und auf Ämtern, in Schulen und Universität, im Freizeit- und privaten Bereich, in Politik und Medien.

Im Namen der Stadt Gütersloh gratulierte stellvertretender Bürgermeister Gerhard Piepenbrock in einer kleinen Feierstunde. Er verwies auf das weitere Engagement der Grundschule Nordhorn, die eine Partnerschule in Afghanistan unterstützt. Verschiedene Liedtexte, von Schülern vorgetragen, griffen das Thema "Miteinander" auf. Und das Schulorchester unter der Leitung von Hannelore Schreiber bewies, dass auch der musische Bereich in Nordhorn nicht zu kurz kommt.



Rektorin Irene Albers (rechts) freut sich über den Ehrentitel: "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage", der ihr im Beisein von (von links) Brigitte Rishmawi, Schafig Assad von der Afghanistanhilfe Paderborn und dem Sprecher der Kinderkonferenz, Marvin Heimann, übereicht wurde.

Bild: Knott